

Wozu immer den Verschlagenen spielen; auf eine verdeckte Art zu reden affectiren, und zur Unzeit ein geheimnißvolles Betragen annehmen? — Dieses dient zu nichts weiter, als daß man den Leuten gegen sich Mißtrauen einflößt.

„Hast du denn ein so abscheuliches Gesicht, daß du es niemals darfst sehen lassen“? würde man zu dem sagen, der immer verlarvt gienge; — könnte man nicht mit gleichem Rechte zu dem, der sich immer verstellt, sagen: „Hast du denn ein so abscheuliches Herz, daß du es nie darfst sehen lassen“? —

Ja wohl hat er's — ein abscheuliches Herz, daß man kaum ohne Entsetzen würde ansehen können! —

Wie eine veraltete Schöne keinen Schritt aus dem Hause wagt, bis sie sich nicht durch Schminke und Puz ein erträglicheres Aussehen erzwungen hat; so wagt auch der Verstellte sich nicht unter die Menschen, bis er nicht ganz die Rolle, die er diesen Tag spielen will, einstudirt hat.

Aber beyde erwartet endlich gleiches Schicksal. Die geschminkte Schöne verführt nicht mehr; man hat sie täglich in die Flitterstaate gesehen,  
und